



Z e
1520

Fr. 115.

Als S. T.

Herr Heinrich Carl
Schimmelmann,

Mit
Mademoiselle

Carolina Jugendreich
Sriedeborn,

Sich den 2. Mart. 1747:

Durch Priesterliche Copulation einsegnen ließ,
Wolten

Bier ergebenste Diener zu dieser, Gott gebe! glücklich
getroffenen

M A R I A G E

herglicg gratuliren

Und zu fernerer Gunst und Wohlgeuogenheit
bestens recommendiren.



DRESDEN, druckts Johann Christoph Krause.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(GAALE)

St. 2. 112



Poësis.

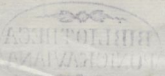
Je arme Poësie, weiß fast nichts rechts zu machen,
Dem preßt sie Thränen aus, dem andern aber Lachen,
Dem, Thränen bey der Grußt, dem Lachen bey der
Braut,
Dem macht sie frey, dem andern kriegt sie bey der Haut.

Fama.

Ich blase alles aus, drum pinseln mich die Mähler
(Nur vor ein einziges Stück zahlt mancher tausend Thaler)
Als wie ein Weibes-Bild, geflügelt, durch die Luft,
Die, mit Posaunen-Klang, allzeit was neues rußt.
Die mich besonders längst, von inn- und außen kennen,
Die könnten mich mit Recht, das Haupt von Klatschen nennen,
Jedoch da alle Welt, gar gern was Neues höret
So bin ich überall, geliebet, und geehret.
Deshwegen greiffe ich, beherzt nach der Trompete
Und blase soloendes aus Venus Cabinette:
Herr Schimmelmänn lag krank von einem Liebes-Weil,
Und davon machte Ihm Sein Carolingen heil.

Mercurius.

Wer kann mir sicherlich hiervon Aviso geben?
Ich greiffe, besser ist's, nach meinen Wander-Stäben
Und setze mir in Eil die Flügel an den Fuß,
Marchire denn getroßt durch Wind und Regen-Guß.
Ich will beschwigen atch, nicht das geringste sparen.
Um nur, was du posausst, die Wahrheit zu erfahren.
Man soll bey Handlungen zwar sonst verschwiegen seyn,
Du aber, pflegest, was geschiehet, auszusprechen.
Da aber, manchesmahl, viel Lügen-Stücke kochen
Will ich mich selber auf, und gleich nach Dresden machen.
Holla! Herr Schimmelmänn, hat Fama wohl geseht
Und aller Welt, von Dir die Wahrheit recht erzehlet?



Venus.

Wenn sich Mercurius nur nicht in alles mischte,
Und so wie er gewohnt, allzeit in Trüben fischte,
Er ist bald hie, bald da, als wie ein Wetterhahn
Die Liebeshändel gehn ihm nicht das mind'ste an.
Ich habe mir die Macht alleine vorbehalten.
Wie ich bald den, bald den, das Herze will zerspalten,
Drum schickte ich jüngsthin, so hurtig, als geschwind,
An Dich Herr Schimmelmann Cupidinem mein Kind.
Der wußte Dir zugleich das Herze zu benehmen,
Daß Du Dich auf den Wink gleich suchtest zu bequemen,
Carlingen: Reihung kam zum Vortheil noch dazu,
Wer ist wohl glücklicher mein Schimmelmann, als Du?
Darum Mercurius, bestimme dich um Sachen
Exempli gratia um gutes Wechßelmachen,
Uns Kuffmanns Contoir, um Liebes-Sachen nicht,
Dazu bin ich gesetzt, und besser abgerichte.

Mars.

Wer da! was giebt's vor Streit, was giebt's vor neue Händel,
Wer zantzt, wer leißt, wer beißt, was ist das vor Getändel?
Ich habe Mannschafft hier, die ist Stahleisen fest;
Und nimmt euch auf Befehl in Wache und Arrest.
Jedoch da ich schon seh, daß lauter Liebes-Streite
So wird vor mich nicht viel, zur stark gehofften Beute.
Ich ziehe wieder ab, die Venus wird geruht,
Vor mich dasjenige, was ich nicht kann, zu thun.

Fama.

Man giebet mir die Schuld, als wär ich fort geflogen
Und hätte Welt und Stadt, entfessiglich belogen,
Herr Schimmelmann sag ich bey jeden Tritt und Schritt
Liebt Carolingen doch, Er nimmt Sie gar auch mit.

Mercurius.

In Handelsfachen muß man hurtig seyn, nicht zaudern,
Auch nicht, was Vortheil bringt, der ganzen Welt ausplaudern.
Die Venus hat schon Recht, drum macht sie uns bekannt,
Die besten Waaren würden ja oft contrebänd.
Die ganze Sache soll nunmehr zum Ende kommen,
Die Venus hat allein das Werkgen übernommen,
Ich schiebe weiter nichts, als diesen Wechßel ein,
Valuta aber soll, der Venus übrig seyn.

Zc 1570 TK

Adij, den 2. Mart. 1747.

Avista! **G**OTT der Quell von aller reinen Lieb,
Der Ursprung alles Glück, der Fortgang leuscher Triebe,
Der gebe Dir geehrtster Bräutigam,
Auf diesen Sola-Brief, und Wechßelsiamm
Der Carolingen heist, viel tausend Interessen
Die, mit den Seegens-Maas, niemahlen auszumessen,
Valura ist der Liebe schon gemeldet,
Dem Himmel seys à Conto hingestellt

Und also Adio,

Venus.

Mercurius kriegt nun ganz andere Gedanken,
Er läuft mit meinen Sohn in unsern Liebes-Schranken,
Wer kann das wohl wie ich, das hätst Du nicht gedacht,
Aus einer Jungfer mach ich Frau in einer Nacht,
Die Compagnie soll Dir noch größre Freude zeigen
Wenn du als Bothe wirst mit weitem Schritten steigen,
Und unser Kaufmannschaft die Zeitung bringen bey
Doch um Wegnachten rum die Handlung stärker sey.
Nun lebt vergnügt beglückt des Himmels reicher Seegen
Beträuffle Euer Hauß als ein fruchtbarer Regen,
Erzeigt uns Huld und Gunst, wie Ihr gepflegt hat
Und nehmt den Willen hier von uns an statt der That.



ULB Halle
005 872 588

3





Z e
1520

F.R. 115.

MSS S. T.



Heinrich Carl
imelmann,

Mit
Mademoiselle

a Jugendreich
edeborn,

den 2. Mart. 1747.
e Copulation einsegnen ließ;
Wolten
er zu dieser, Gott gebe! glücklich
getroffenen
RIAGE
erglich gratuliren
und zu seiner Gunst und Wohlgevoegenheit
bestens recommendiren.



DRESDEN, druckts Johann Christoph Krause.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)